



Kneippferien vom 23. April bis 7. Mai 2017 in Bad Wörishofen

Der wichtigste und für viele Mitglieder des Kneipp Vereins wohl begehrteste Anlass im Vereinsjahr sind die Kneipp Ferien in Bad Wörishofen, einmal mehr im Vorfeld bestens organisiert und an Ort betreut von Hilde Wanner zusammen mit Annemarie Bolliger. Wir hatten die Möglichkeit, uns für eine oder zwei Wochen Ferien anzumelden, nebst der Wahl für die erste oder die zweite Woche. Sobald Hilde die Informationen mit der Teilnehmerliste, den Einsteigeorte und -Zeiten sowie einer Packliste (danke Hilde, das ist eine grosse Hilfe) verschickt hatte, wussten wir, wie viele Kneippianer in der ersten oder zweiten Woche oder sogar zwei Wochen Ferien im Sebastianenum gebucht hatten.

Am Sonntagmorgen, 23. April, sammelte der Chauffeur Andy Kübler mit Rattin Car die Gäste im Klettgau, Randental bis Schaffhausen ein und holte auch noch Vera in Thayngen ab. Wir waren fast 30 Feriengäste, der Lärmpegel im Car entsprechend hoch. Hilde begrüßte uns wie immer auf natürlich freundliche Art und wünschte uns eine angenehme Fahrt und eine tolle Ferienwoche in Bad Wörishofen. Der Wetterbericht hatte uns wenig Sonne, aber Schnee angesagt und alle kamen wohl ausgerüstet mit Winterjacke und warmen Schuhen auf diese Reise. Wir konnten diese warme Bekleidung die ganze Woche gut gebrauchen.

Die erste grosse, überwältigende Überraschung erwartete uns beim Kaffeehalt. Der Chauffeur führte uns durch die liebliche Gegend des Bodensees nach Schloss Salem, eine imposante Anlage mit ehemaligem Kloster, Schloss mit Hotel und Restaurant. Wir wurden freundlich zu Kaffee und Gipfeli eingeladen und frisch gestärkt reisten wir weiter Richtung Bayern. Bad Wörishofen liegt im nördlichen Allgäu im Land Bayern, eine liebliche Gegend mit viel Wald und Landwirtschaft, es gibt auch viele Seen und in der Ferne sind bei guter Sicht die Bayrischen Alpen mit der Zugspitze sichtbar.

Pünktlich zum Mittagessen erreichten wir unseren Zielort und alle waren in froher Erwartung auf Altbekanntes und Neues. Nach dem feinen Mittagessen wurden die Zimmerschlüssel verteilt, wir hörten die ersten wichtigen Informationen von der Direktion und wurden von den Angestellten der Rezeption zu den Zimmern begleitet. Inzwischen hatten ein paar Heinzelmännchen unser Gepäck auf das Zimmer geschleppt und wir konnten unsere sieben Sachen auspacken, einräumen, uns gemütlich einrichten und ein erstes Nickerchen machen. Es war ein erwartungsfrohes Ankommen, und eine grosse Vorfreude auf diese Woche im Sebastianenum mit all den wunderbaren Möglichkeiten zum Kneippen, Relaxen, Schwimmen, sich Bewegen, sich Ausruhen, sich Wohlfühlen. Dazu gehörten auch die grossen und kleinen Spaziergänge im Ort oder im nahen Kurpark, eine herrliche Oase für Erholung in der Natur; vielleicht ein Besuch der barocken Dorfkirche oder der kleineren Klosterkirche, beides Wirkungsorte von Sebastian Kneipp zu seiner Zeit; aber auch die Neugier sich in den vielen sehr schönen Geschäften zu tummeln und gelegentlich etwas Schönes zu kaufen.

Die Tage waren denn auch ausgefüllt mit viel Aktivität, jeder Gast hatte sein Programm mit Kneippgüssen, Sport- oder Gymnastikprogramm, mit Massagen, Wickel, Softpack, Gesichtspflege und Muskelentspannung, Schwimmbad und Sauna standen frei zur Verfügung, ebenso der Fitnessraum. Wichtig waren nach jeder Anwendung eine halbe Stunde ausruhen, meistens im Zimmer oder im Ruheraum. So erreichte man die optimale Erholung, natürlich in Verbindung mit der fröhlichen Gesellschaft aller Teilnehmer, den Gesprächen mit Gleichgesinnten und dem feinen Essen am Morgen, Mittag und Abend.

Die Küche verdiente ein dickes Lob, auch das Servicepersonal gab ihr Bestes und wir fühlten uns wirklich als willkommene Gäste.

Das Ausflugsprogramm organisierte Hilde zusammen mit Annemarie. Für Mittwoch war die Wanderung nach Hartenthal geplant, aber das Wetter zwang uns, mit dem Kurbus zu fahren. Die Aussicht in die Berge war nichts, aber der Kuchen und die Windbeutel Grösse XXL wieder fabelhaft. Oh je, nach einem so feinen Mittagessen noch Kuchen...aber was soll's ist nur einmal im Jahr! Die Wetterfesten marschierten zu Fuss zurück ins Hotel, die anderen konnten mit dem Bus zurück fahren.



Am Donnerstag wurden wir wieder wie die letzten Jahre von Gerhard eingeladen zu Kaffee und Kuchen, diesmal in der Kurstadt. So hatten wir keinen langen Weg, denn das Wetter lockte nicht zu grossen Runden. Umso gemütlicher sass es sich im Café und wir taten uns gütlich an dem feinen Gebäck. Vielen Dank, Gerhard. Zwei Tage schneite es und in der Nacht war es eisig kalt. Auch im Allgäu erfroren die Apfelblüten, Weinreben hat es in diesen Höhenlagen keine.

Endlich am Samstag schien wieder die Sonne und lockte die Menschen hinaus auf die Kurpromenade, in die Strassencafés und Gartenrestaurants. Es war noch kühl, denn der Biswind wehte durch die Strassen. Das war noch die letzte Gelegenheit für uns, eine kleine Wanderung zu machen. Mit dem Kurbus fuhren wir nach Rehwinkel, einem Ausflugsrestaurant in einem lieblichen Tal mit Wanderwegen und Radrouten. Hier machten wir zuerst eine Kaffeepause. Als bald wanderten wir gemütlich dem Waldrand entlang nach Hartenthal, wo wir doch noch die ganz tolle Aussicht auf die verschneiten Bayrischen Alpen mit der Zugspitze zu sehen bekamen. Wir waren wie jedes Mal begeistert.

An diesem letzten Abend unserer Ferien begaben wir uns nach dem Nachtessen im schönsten Outfit ins Kurhaus. Hilde hatte für uns schon einige Tage zuvor die Tickets für einen besonderen Anlass besorgt. Voller Erwartung setzten wir uns in den grossen Saal, die Bühne stand bereit für ein grösseres Orchester und schon erschienen die ca. 40 bis 50 jungen Musiker auf der Bühne. „Frisch gestrichen“ war der Name des Jugendorchesters mit Unterstützung von bewährten Musiklehrern. Wir hörten wunderbare Stücke aus Film, Musical, Klassik und sogar eine Komposition einer Geigerin und Musikstudentin des Orchesters. Der Dirigent gab alles und begeisterte die Musiker wie die Zuhörer. Das war noch das Tüpfelchen auf dem i dieser wunderbaren Ferienwoche in Bad Wörishofen. Wir kommen wieder!

Ich danke Hilde im Namen aller Teilnehmer für die gute Vorbereitung und die Begleitung durch diese Woche, auch ein Dank an Annemarie, sie war vor allem in der zweiten Woche für die Aktivitäten verantwortlich.

Trudi Schudel





